

## Erneut Fehlalarm

**Bühl** (uc). Erneut musste die Feuerwehr zum Schlosshotel Bühlerhöhe ausrücken. Alarmiert wurden die Floriansjünger am Samstagabend gegen 23.45 Uhr. Die Feuerwehren aus Bühl und Bühlerthal rasten zur Schwarzwaldhochstraße. Wie vor zwei Wochen war es auch dieses Mal ein Fehlalarm. Nachdem die Feuerwehrleute mit dem Wachpersonal der Bühlerhöhe gesprochen und sich ein Bild von der Situation gemacht hatten, rückten sie wieder ab.

Der letzte Feueralarm auf der Bühlerhöhe war für die Floriansjünger weit aus unangenehmer, erreichte er sie doch während ihres Einsatzes beim Hochwasser (wir berichteten). Vor zwei Wochen waren die Probleme auf der Bühlerhöhe größer. Damals war wegen unbezahlter Rechnungen die Stromversorgung des denkmalgeschützten Luxushotels abgestellt worden. Ob dies die Ursache für den Fehlalarm war, ist allerdings unklar. Inzwischen hat das Haus wieder Elektrizität.

Nach dem Insolvenzantrag des früheren Besitzers Dietmar Hopp in der vergangenen Woche gegen die Anna Maria Vermögensverwaltung GmbH, die das Schlosshotel und das benachbarte Hotel Plättig besitzt, kommt die Bühlerhöhe nicht aus den negativen Schlagzeilen.



FALSCHER ALARM: In der Nacht zum Sonntag mussten erneut Feuerwehrleute aus Bühl und Bühlerthal zum Schlosshotel Bühlerhöhe ausrücken. Foto: Margull

## Auf einen Blick

### 72-Stunden-Aktion

**Bühl.** Endspurt bei der 72-Stunden-Aktion: Noch einmal gingen die Gruppen im Dekanat Baden-Baden bei der Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend in die Vollen. (Seite 23)

### Tote Jungstörche

**Achern.** Ein großer Teil der jungen Störche in der nördlichen Ortenau ist in den Nestern verendet. Das nass-kalte Wetter hat laut Storchexperte Gerard Mercier zu Krankheiten geführt. (Seite 26)

### Viele Teilnehmer

**Rheinau.** Über 800 Kinder und Jugendliche haben an den 81. Hanauerlandspielen in Freistett teilgenommen. Die Leichtathletik-Wettkämpfe fanden am Samstag und Sonntag statt. (Seite 28)

### WM der Roboter

**Offenburg.** Ein Team der Hochschule Offenburg tritt bei der Fußball-WM an. In Eindhoven kämpfen mit künstlicher Intelligenz ausgestattete Maschinen um die Weltmeisterschaft. (Seite 26)

## Mit 3,1 Promille auf der Autobahn

**Bühl** (red). Ein stark alkoholisiertes Autofahrer war auf der Rheintalautobahn unterwegs. Am Freitagmittag meldete eine Verkehrsteilnehmerin einen in Schlangenlinien fahrenden Pkw-Fahrer. Bei einer Durchfahrtskontrolle an der Anschlussstelle Bühl konnte der Pkw von der Autobahnpolizei gesichtet und schließlich auf dem Rasthof Bühl einer Kontrolle unterzogen werden.

Dabei war der Fahrer zuvor bereits mehrfach auf den Seitenstreifen abgekommen. Bei dem 52-jährigen Mann aus Lahr wurde dann ein Alkoholtest durchgeführt. Das Ergebnis: 3,1 Promille. Dem Fahrer wurde eine Blutprobe entnommen und sein Führerschein beschlagnahmt.

## Motorradfahrer wird schwer verletzt

**Bühl** (red). Schwer verletzt wurde ein Motorradfahrer.

Am Sonntag, um 11 Uhr, kam ein Kradfahrer auf der L 83, von Herrenwies kommend, in einer Rechtskurve, oberhalb des Mehlskopfs, nach links von der Fahrbahn ab und zog sich nach Mitteiligung der Polizei beim Sturz Beinfrakturen zu.

Der Mann wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht. Es entstand laut Polizeibericht ein Unfallschaden in Höhe von ungefähr 3 000 Euro.

## Mit Verzögerung zum tollen Rock-Event

Open Air des VfB Bühl begeistert das Publikum

„Sie werden sehen, in ein paar Jahren wird man nur noch über das Open Air des VfB Bühl, nicht mehr über ‚Das Fest‘ in Karlsruhe reden“, wandte sich Pfarrer Wolf-Dieter Geißler, zugleich Präsident des VfB Bühl, am Samstag bei der Eröffnung des Grethel Open Air im VfB-Stadion an einen roten Teppich mit vereinzelt Besuchern. Nichts lag dem Pfarrer wohl ferner als Zynismus, doch zu jenem Zeitpunkt – und auch noch zwei Stunden später – deutete wenig auf ein Rock-Großspektakel hin, wie es sich die „Eventmanager“ Lothar Bäuerle und Bernd Bross vom VfB-Vorstand ausgemalt hatten; beide dürften vorübergehend ernüchtert auf den allzu leeren Hartplatz geschaut haben. Vorübergehend.

Denn eins sei vorweggenommen: Das Spektakel kam, es war groß, und es war rockig. Am Ende passte alles: Die hervorragende Musik, die Menge der Menschen, die Hochstimmung. Das Ganze mutierte also zu einem verzögerten, aber verdienten Erfolg für die Veranstalter, hatten sie den Abend doch bis ins Detail geplant, vom Teppich über Essen und Trinken bis hin zur DRK-Bereitschaft. „Dass es so viel Arbeit sein würde, hätten wir nicht gedacht“, gestand „unser

Von unserer Mitarbeiterin  
Katrin König

**Bühl.** Der gemeinnützige Verein „Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße“ mit Sitz in Bühl ist am Freitag auf Burg Windeck in einer konstituierenden Sitzung offiziell gegründet worden (der ABB berichtete im Vorfeld). Sein Name bringt zugleich das Kerninteresse der neun Gründungsmitglieder rund um den einstimmig zum Vorsitzenden bestimmten Hansjörg Willig zum Ausdruck. Ziel sei, „den Charakter der Schwarzwaldhochstraße als vorbildliche Kultur- und Erholungslandschaft zu bewahren, zu pflegen, weiter zu entwickeln und zu gestalten“, heißt es in der Satzung.

Es handele sich hier um die älteste und bekannteste Touristikstraße Deutschlands, verdeutlichte Willig, doch: „Ihre Attraktivität und Anziehungskraft lassen – vor allem in ihrem nördlichen Bereich – seit Jahrzehnten nach.“ Das Schicksal des Kurhauses Hundseck sei dafür ein mahnendes Beispiel und „darf keine Wiederholung erfahren“. Der schleichende Verfall drohe sich jedoch auf der Bühlerhöhe und am Plättig fortzusetzen. „Aktuell am am meisten gefährdet sehen wir das Kurhaus Sand.“

Die dortige Kreuzung verbinde die Nord-Süd-Ausrichtung mit der West-Ost-Ausrichtung und sei als „zentrales Nationalpark-Portal“ geradezu prädestiniert, wie auch Landrat Jürgen Bäuer-

linger Lothar“ (Zitat Bross) während einer der Pausen. Den Auftakt des Open Air hatte Junior's Rock übernommen, die Rockformation der Städtischen Musikschule unter Leitung von Bernd Kölmel: Frontmann Jakob Häuser bewies nicht nur stimmliches Potenzial, sondern auch ein beachtliches Maß an „Coolness“; das überschaubare Publikum hielt weder ihn noch die übrigen „Jungs“ davon ab, das Repertoire – von den Beatles bis zu James Blunt –

mit ganzem Einsatz, musikalischem Feingefühl und guter Laune zu präsentieren. Auf die Nachwuchsmusiker folgte mit Van Teichmann „die“ Band der Bühler Rockszene, die es für die allmählich wachsende Schar der Besucher „krachen“ ließ und authentisch-rockig daherkam; neben aktuellen Titeln wie „Wilde Zeiten“ ließen auch die Versionen von „Über den Wolken“ (Reinhard Mey) oder „Sieben Tage lang“ erstmals erahnen, was der Abend noch bringen sollte.

„Jetzt ist schwarz angesagt“, kündigte Bross „Miller's Blues Orchestra“ an – bis auf eine „Lady In Red“ ganz im Stil der „Blues Brothers“ gekleidet. Ob „Living In America“ von James Brown oder Joe Cockers „You Can Leave Your Hat On“:

## Kampf gegen den schleichenden Verfall

Der neue Verein „Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße“ will Ideen sammeln und Kontakte knüpfen



FÜR DIE SCHWARZWALDHOCHESTRASSE will sich der neue Verein rund um die Vorsitzenden Hansjörg Willig (vorne, links) und Walburga Eckert (rechts) einsetzen. Foto: König

le und der Bühler Oberbürgermeister Hubert Schnurr erkannt hätten. Der Verein, betonte Willig, wolle keine Konkurrenzsituation mit bestehenden Vereinen, dem Naturpark oder gar dem geplanten Nationalpark schaffen – ganz im Gegenteil: „Wir möchten koordinieren, Kontakte knüpfen, Vorschläge bündeln.“

Ideen zur Belebung der charakteristischen „Stationen“ der Straße gebe es viele, sagte er mit Blick etwa auf einen

Streichelzoo oder ein Skimuseum. Der Verein verstehe sich jedoch vor allem als „Wachrüttler“: „Wir wollen die Schwarzwaldhochstraße ein bisschen mehr ins Bewusstsein bringen“, so Roland Seiter, fortan als Beisitzer im Verein aktiv. „Es ist fast alles zu.“

Auch der zum Schatzmeister gewählte Marc Zöllner konstatierte: „Wir müssen was tun.“ Einstimmig in den Vorstand gewählt wurden über die genannten Personen hinaus Walburga Eckert

(zweite Vorsitzende), Hans Falsch (Schriftführer), Sascha Mielke und Christine Engel (Beisitzer), Stefan Müll und Hans Lemcke (Kassenprüfer). Alle Vorstandsmitglieder sprachen von ihrer – oft jahrzehntelangen – Verbundenheit mit der Hochstraße.

Ähnliche Beweggründe äußerten auch die drei anwesenden Gäste für ihr Interesse – alle traten dem Verein letztlich bei. Ranno Timmermann etwa bezeichnete sich als „heimatverbunden und heimatverliebt“; er habe das Kurhaus Sand „aus Wunderfritz“ bereits angeguckt: „Das ist für mich museal.“

Die Satzung präsentierte Sascha Mielke: Man sei mit dem Projekt auf offene Türen gestoßen, stellte er fest. „Das Finanzamt hat die Satzung geprüft und gebilligt.“ Ziel sei nicht, einen Eigenbetrieb zu führen, „höchstens Betreiber zu finden“, verwies er auf die nichtkommerziellen Vereinsabsichten.

Nun hofft der Vorstand auf viele Mitglieder: Die Bürgermeister der Gemeinden Bühlerthal und Ottersweier (Hans-Peter Braun und Jürgen Pfezter) sowie OB Schnurr hätten Bereitschaft signalisiert, kooperative Mitglieder zu werden, informierte Willig.

Einige Institutionen wiederum planten, den Verein etwa über Spenden zu unterstützen. Wünschenswert sei auch das Engagement weiterer „wichtiger Persönlichkeiten“; entsprechende Kontakte sollen in Kürze geknüpft werden.



GUTE STIMMUNG herrschte beim Open Air des VfB Bühl. Allerdings hätten sich die Veranstalter eine bessere Besucherresonanz gewünscht. Foto: König

Musikalisch facettenreich, machte der Auftritt auch ob der heiteren Nonchalance der Akteure Spaß und ließ sie sich mit einem weiteren Songtitel, Robbie Williams' „Let Me Entertain You“, bestens zusammenfassen.

Die deutsch-englische Coverband „Mind2Mode“, als Höhepunkt angekündigt, spielte schließlich in ihrer Tribut-Show „Stadium Rock Legends“ Hits von Simple Minds, Depeche Mode und U2 – und das derart mitreißend, dass auf

dem nunmehr mit Menschen gefüllten Hartplatz endlich, endlich „der Bär los“ war. „Die sind besser als die Originale“, hatte ein eigens aus Beckum angeeignetes Paar zuvor geschwärmt, und sicher kam insbesondere Sänger Steve Hempton seinen Vorbildern in musikalischer Qualität, aber auch mit Blick auf Gestik, Ausstrahlung und Sex-appeal erstaunlich nah.

„Die Besucherzahl hätte besser sein können, aber von der musikalischen

Qualität her sind wir sehr zufrieden. Viele Sponsoren haben sich bereiterklärt, wieder mitzumachen“, lautete Bäuerles Fazit.

Am Ende darf man Pfarrer Geißler daher unbesorgt zitieren – oder auch den Schirmherrn des Events, Oberbürgermeister Hubert Schnurr, der zu Beginn von einem „guten Auftakt für eine gute Saison“ gesprochen hatte. Manche Dinge benötigen wohl einfach einen langen Atem. Katrin König